

An Euch, die Ihr den Frieden sucht,

Frieden!

Papst Franziskus hat für den ersten Januar, der zugleich weltweit Tag für den Frieden ist, das Thema „Brüderlichkeit, die Basis und der Weg zum Frieden“ gewählt. Über dieses Thema nachzudenken kann auch uns in unseren Gebet für den Frieden im Januar 2014 tragen.

Papst Franziskus beginnt seine Überlegungen mit der Feststellung,“ dass jeder von uns einen unstillbaren Durst nach Brüderlichkeit hat, nach Gemeinschaft mit anderen, in der wir uns nicht als Konkurrenten verstehen, sondern als Brüder, die sich gegenseitig anerkennen und lieben“. Diese Berufung aller Menschen wird verunmöglicht durch eine Globalisierung der Gleichgültigkeit, die uns uns an die Leiden der anderen gewöhnen lässt und uns gegenüber ihrem Schicksal verschließt. Die Berufung aller wird dadurch verunmöglicht, dass das Bewusstsein fehlt, einen Vater zu haben, der die einzige Basis für wahre Brüderlichkeit zwischen den Menschen ist. (n°1) Wenn also Kain in symbolischer Weise, die Verantwortlichkeit für seinen Bruder leugnet (n°2) ist es Christus der ihn wieder durch seinen Tod in Liebe zu seinem Vater mit den Vater versöhnt. (n°3) Frieden ist auf diesem Hintergrund also verstanden als eine umfassende Solidarität unter allen Menschen, besonders gegenüber den Armen und Ärmsten, die alle das lebendige Bild Gottes des Vaters sind, der sie durch sein Blut erkaufte hat und sie immer Kinder seines Heiligen Geistes sein lässt. (n°4) So verstanden ist die Brüderlichkeit der Weg, der Armut bekämpft indem er entweder ein brüderliches Grundverhältnis als Kern und Innerstes der Familien und Gemeinschaften etabliert oder indem er eine Politik ist, die allen ihre Würde und Grundrechte zuerkennt. (n°5) Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise kann dann auch eine Möglichkeit sein, endlich zu einem Wirtschaften zurückzufinden, was die Grundüberzeugungen der Brüderlichkeit wieder umsetzt. (n°6) Auch die Chemie- und Nuklearwaffenarsenale gilt es zu reduzieren. (n°7) Und nicht zuletzt steht es einem brüderlichen Geiste gut an, den illegalen Handel mit Drogen, Organen, die grassierende Korruption und Geldwäsche einzudämmen. (n°8) Schlussendlich ist auch die Bewahrung des natürlichen Lebensraumes die Pflicht einer brüderlichen Weltgemeinschaft. (n°9)

Es ist Aufgabe der Politik, ihre Arbeit nicht auf eine dumpfe Technik des rein Rationalen und „realistisch Machbaren“ zu reduzieren, sondern die den Menschen transzendierende Dimension im Blick zu behalten. Nur in ihrem Angesicht können Politik und Wirtschaft ein wirksames Instrument sein, das der menschlichen Entwicklung dient und dem Frieden Bahn bricht. (n°10)

Dass diese Worte von Papst Franziskus bei allen Gehör finden, so wollen wir mit seinen Worten beten:

*Oh Gott des Friedens, „Christus ist in diese Welt gekommen, um uns die göttliche Gnade zu bringen, die für uns die Möglichkeit bedeutet, an seinem Leben teilzuhaben. (...) Diese gute Nachricht bedeutet für jeden einen weiteren Schritt, eine andauernde Aufgabe, auf das Leiden und die Hoffnung seines Nächsten zu hören, der nicht mehr fern von ihm ist, und sich auf dem Weg der Liebe einzubringen, der nichts weiter bedeutet als sich in Liebe allen Schwestern und Brüdern hinzugeben. Dass Maria, die Mutter Jesu, uns helfen möge, jeden Tag in Liebe und Brüderlichkeit zu leben, die zu uns auf diese Erde aus Jesu Herz hervorbricht“ Amen.*

Mit den besten Segenswünschen für das neue Jahr!

Bruder Irénée Rezende Guimarães

Benediktinermönch der Abtei Notre-Dame, Tournay, France.

Tournay, 30 décembre 2013.

Übersetzung ins Deutsche: Justus Geilhufe